

Als wir die Rubrik eröffneten, sagten wir, daß die geplante Arbeitsproduktivität unter anderem durch die volle Ausnutzung der Arbeitszeit erreicht werden könne. Daran anknüpfend legten die Kollegen der Lokbrigade dar, wie sie in den Stunden der Bereitschaft die Abteilung Bohrererei durch Einzelteillfertigung unterstützen. Außerdem fertigen sie Radvorleger, die früher von den Kollegen der Betriebswerkstatt hergestellt wurden.

Darüber berichteten wir ausführlicher, weil ein Beispiel, umfassender dargelegt, weitergehende Anregungen vermittelt, als eine kurze Notiz. In der letzten September-Ausgabe schilderten wir deshalb auch eingehender die Initiative des Kollektivs Montage-Technologie. Dort hatten die Kollegen durch Variantenvergleiche neue Wege in der Montagetechnologie beschrritten. Das trug dazu bei, den geplanten Fertigungsstundenaufwand für Spezialwagen zu unterbieten.

Noch besser das Wie der politischen Arbeit zeigen

Derartige Informationen und Berichte über Initiativen der Kollegen in den einzelnen Kollektiven zur Planerfüllung veröffentlichen wir in der Betriebszeitung regelmäßig. Eins kommt dabei allerdings noch zu kurz. Das ist die Diskussion in den Kollektiven selbst. Wir zeigen kaum, wie unsere Genossen die politischen Probleme darstellen, wie sie Erkenntnisse vermitteln und wie sie gleichzeitig die Kollektive zu Schlußfolgerungen führen.

Im Kollektiv Montage-Technologie wurde über die Senkung der vorgegebenen Zeit je Erzeugniseinheit beraten. Über Resultate berichteten wir. Es wäre jedoch für das Parteikollektiv

und für jeden einzelnen interessant gewesen, wenn die Betriebszeitung mehr darüber, zum Beispiel wie der Meinungsstreit geführt wurde, veröffentlicht hätte. Gerade wenn man über das Wie der politischen Arbeit berichtet, können Genossen in anderen Kollektiven oftmals eine Diskussion ähnlich gestalten. Sie kommen eventuell auch schneller zu handfesten Ergebnissen. Wir haben das erkannt und wollen das berücksichtigen.

Im Falle des Kollektivs Montage-Technologie hätte es sich angeboten, unter anderem auf das Gesetz der Ökonomie der Zeit einzugehen und daraus die Verantwortung des einzelnen Werktätigen abzuleiten. Die Betriebszeitung kann dabei zeigen, daß durch gründliches Überprüfen der übertragenen Arbeitsaufgabe Reserven aufgedeckt werden, deren Nutzung das Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion, die Effektivität und die Arbeitsproduktivität erhöht. Damit wiederum werden Voraussetzungen für die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes geschaffen. Es hätte also am Beispiel des Kollektivs Montage-Technologie näher die vom Parteitag formulierte Hauptaufgabe erläutert werden können.

Diese Seite der Parteiarbeit müssen wir in der Betriebszeitung unbedingt deutlicher machen. Dadurch können wir die politische Massenarbeit der Parteiorganisation im gesamten Betrieb wirkungsvoller unterstützen. Im Grunde genommen verwirklichen wir erst damit alle drei Seiten des von uns für den Kampf um die Planerfüllung gewählten Mottos: „Informieren, diskutieren, realisieren.“

Ingeborg Kracht
Betriebszeitungsredakteur
im VEB Waggonbau Niesky

Dem Propagandisten empfohlen

Dia-Serie zur Intensivierung der Produktion

In den nächsten Wochen stellt die Abteilung Propaganda des ZK der SED den Dia-Ton-Vortrag „Die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion - Haupt weg zur Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft der DDR“ zur Verfügung.

In populärwissenschaftlicher Form wird anhand der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes gezeigt und begründet, warum die Intensivierung der Haupt weg zur höheren Effektivität der Volkswirtschaft ist. Der Dia-Ton-Vortrag geht von den objektiv notwendigen Erfordernissen aus, die die volle Nutzung des ökonomischen Gesetzes des Sozialismus verlangen. Das wird am Beispiel der Grundmittel (Bestand an Grundmitteln, der Wert der Grundmittel u. a. m.) gezeigt.

Ein weiterer Komplex befaßt sich mit der Materialökonomie und mit den Umlaufmitteln der Betriebe. Breiten Raum nimmt die sozialistische Rationalisierung ein. Am Beispiel des Kabelwerkes Oberspree und des Kabelwerkes Köpenick wird gezeigt, wie unter Führung der Partei und unter starrer staatlicher Leitung wichtige Rationalisierungsobjekte in Vorbereitung des VIII. Parteitages realisiert wurden. Die einzelnen Komplexe sind übersichtlich gegliedert. (NW)